

Gemeindliche Werke ziehen ins Hotel

Eigenbetrieb kauft ehemaligen Beherbergungsbetrieb am Oheweher für die Verwaltung

Von Robert Fuchs

Hengersberg. Der Wirtschaftsplan der Gemeindlichen Werke Hengersberg 2024 ist in zweifacher Hinsicht abgeseget. Am Mittwoch letzter Woche genehmigte der Werkausschuss in seiner Sitzung das umfangreiche Zahlenwerk, tags darauf stimmte auch der Marktrat dem Wirtschaftsplan mit einem Gesamtvolumen von 30,874 Millionen Euro zu.

Werkleiter Alexander Eberle erläuterte die Positionen. Im Erfolgsplan stehen Einnahmen von 18,836 Millionen Euro Aufwendungen von 20,872 Millionen Euro gegenüber, woraus sich ein Jahresverlust von 2,029 Millionen Euro ergibt. Um diesen und den im Vermögensplan vorgesehenen Maßnahmenkatalog in einer Höhe von 6,536 Millionen Euro stemmen zu können, ist eine Darlehensaufnahme von 6,479 Millionen Euro vorgesehen, die nach Meinung von Bürgermeister und Ausschussvorsitzendem Christian Mayer nur dann in Anspruch genommen wird, wenn alle anderen zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft sind und alle vorgesehenen Maßnahmen auch verwirklicht werden.

Zu den Investitionen gehört unter anderem der Ankauf des Hotels am Oheweher, das die Gemeindlichen Werke kürzlich für 1,7 Millionen Euro erworben haben und in das sie rund 300000 Euro für die Umgestaltung zu einem Verwaltungsgebäude investieren werden. Ursprünglich war angedacht, die Verwaltung im vom Markt erworbenen Hansbauer-Haus an der Passauer Straße unterzubringen, wovon man aber aus bau- und planungstechnischen Gründen Abstand nahm.

Über 800000 Euro investieren die Werke zudem in die Bäderanlage, darunter der Umbau des Restaurants-, Kegelbahn- und Saunabereichs zu einem Fitnesscenter für ca. 250000 Euro, die Eingliederung einer neuen finnischen Sauna in den Bäderbetrieb für ca. 100000 Euro und die Errichtung eines 50 KW-Blockheizkraftwerks für ca. 250000 Euro. Die Hallenbadsanierung lassen sich die Gemeindlichen Werke 80000 Euro kosten, für die Mängelbehebung im Kinderbecken sind 43000 Euro veranschlagt.

Die Bäderabteilung ist nur einer von fünf Versorgungsbereichen der Gemeindlichen Werke. Von den Gesamtausgaben im Vermögensplan fließen 1,01 Millionen Euro in die Stromversorgung, 1,202 Millionen Euro in den Breitbandausbau, 250000 Euro in die Gasversorgung und 1,134 Millionen Euro in die Wasserversorgung. Weiter stehen unter anderem Kredittilgungen mit 370000 Euro und Tilgungen von kurzfristigen Verbindlichkeiten (Überhang aus

dem Vorjahr) mit 1,050 Millionen Euro zu Buche. Gegenfinanziert werden die 10,002 Millionen Euro Ausgaben im Vermögensplan durch die bereits erwähnte Darlehensaufnahme über 6,479 Millionen Euro, 1,2 Millionen Euro Fördermittel des Freistaats für den Breitbandausbau, 300000 Euro aus Eigenmitteln des Marktes, 183000 Euro Fördermittel der RZWas (Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben) aus 2021 für die Verbundleitung Hengersberg-Schaufling, einen 200000 Euro Defizitausgleich für das Bad, 180000 Euro Rücklagenanteil von Baukostenzuschüssen und Netzanschlusskostenbeiträgen sowie 1,445 Millionen Euro Abschreibungen.

- **Strom:** Zu den Umsatzerlösen aus der Stromversorgung informierte Eberle, dass 2024 eine Netznutzung von 110,9 Millionen kWh (Vorjahr 123,8 Millionen kWh) zu Grund gelegt wurde und der Energieeinkauf mit 15,6 Millionen kWh (Vorjahr 16,7 Millionen kWh) berechnet wurde. Zum 1. Januar wurde eine Strompreissenkung für die allgemeinen Tarifkunden vorgenommen, während mit den größeren Stromkunden Sonderverträge abgeschlossen wurden.
- **Breitband:** Die Umsatzerlöse aus der Sparte Breitband von 160000 Euro werden insbesondere aus der Verpachtung des Breitbandnetzes an die Glasfaser GmbH Hengersberg erzielt.
- **Gas:** Der Umsatz im Gasnetzbetrieb ist auf Basis von 59,8 Millionen kWh kalkuliert (Vorjahr 58,9 Millionen kWh). Beim Gasbetrieb wird ein Ansatz von 30,7 Millionen kWh erwartet (Vorjahr 34,8 Millionen kWh). Aufgrund gestiegener Beschaffungskosten erfolgte zum 1. März 2023 eine Gaspreisanpassung für die Vertriebskunden. Voraussichtlich zum 1. April 2024 muss auch die Umsatzsteuererhöhung von 7 auf 19 Prozent auf Gaslieferungen umgelegt werden.
- **Wasser:** Der Wasserabsatz ist mit einer Gesamtmenge von 493000 Kubikmetern berechnet (Vorjahr 521000). Zum 1. Januar 2022 wurde der Wasserpreis auf 2,30 Euro netto je Kubikmeter angepasst.
- **Bäder:** Den kalkulierten Einnahmen aus dem Bäderbetrieb liegen laut Eberle die Erlöse aus dem Vorjahr zugrunde.

Der Erfolgsübersicht zu entnehmen, müssen für Löhne und Gehälter inklusive der Sozialausgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge 2,664 Millionen Euro ausgegeben werden. Das bereinigte Ergebnis aller Betriebssparten weist ein Minus von 2,029 Millionen Euro auf. Bei der Stromversorgung ist im Erfolgsplan ein Minus von 79000 Euro, beim Breitband ein Minus von 549000 Euro, bei der Gasversorgung ein Plus von 156000 Euro, bei der Wasserversorgung ein Minus von 468000 Euro und bei der Bäderabteilung ein Minus von 1,137 Millionen Euro ausgewiesen. 41000 Euro kommen aus dem Überschuss der Photovoltaikanlage.

Der Darlehensstand zum 31. Dezember 2023 betrug 4,018 Millionen Euro. Dieser wird sich

unter dem Vorbehalt, dass das im Wirtschaftsplan ausgewiesene Darlehenskontingent in vollem Umfange ausgeschöpft wird, auf ca. 10 Millionen Euro erhöhen.

Mit höheren Strompreisen
ist zu rechnen

Eberle resümierte, dass die Wirtschaftspläne der Gemeindlichen Werke in den Vorjahren ebenso zukunftsorientiert ausgerichtet waren, wie der 2024, in dem wieder viel investiert wird, was in erster Linie der Bevölkerung zugute kommt. Mit Hinweis auf künftige Kalkulationen werde sich vor allem beim Strom einiges tun, so Eberle, darauf verweisend, dass dieser mit Sicherheit nicht billiger werde. Im Großen und Ganzen habe man einen soliden Haushalt aufgestellt, auch wenn der Erfolgsplan ein Minus ausweise.

Mit-Werkleiter Christian Mayer gab zu verstehen, dass es sehr unsicher sei, wie sich die Kosten auf dem Energiesektor entwickeln werden. Keinesfalls könne er sich vorstellen, wie es funktionieren soll, ab 2040 ohne Gas und Öl auszukommen. Beim Breitband sei der Markt Hengersberg ganz vorne angesiedelt. Positiv wertete er die Entscheidung zum Ankauf des Hotels am Oheweher, mit dem die Gemeindlichen Werke nicht nur direkt neben der Bäderanlage angesiedelt, sondern für die Zukunft bestens aufgestellt seien.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.